Wann man Schulden bezahlt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **104 (1978)**

Heft 26

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-610208

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Irischer Frühling
Männliche Frische, die auch Frauen gefällt.
Der Frühling in Irland ist einzigartig herzhaft und frisch. Und diese unvergleichliche Frische ist eingefangen in Irischer Frühling.
Erhältlich als Seife, Schaumbad, Deo-Spray, Roll-on und Stick.
DIE FRISCHE DEO-SEIFE
Irischer Frühling
DER FRISCHE DEO-SPRAY
150 g
Herzhaft frisch von früh bis spät.

Uff Baaselbieter Dütsch gseit

Diä meischte Fraue gsejiä vo wiitem guet uus, aber bi wiitem nit vo nohchem. Sot eini s Gfühl haa, ii heig se düpft, so cha sii sich no immer, anschtatt zu de meischte, zu de weenige Fraue zelle. Ich holt es under em Mannevolch jo schliässlig eebesoo.

Hans Häring

Wann man Schulden zahlt

Der spätere englische Minister Fox war sehr verschuldet. Seine Gläubiger bedrängten ihn, er solle doch endlich den Tag nennen, an dem er seine Schulden zahlen würde.

«Nun», sagte Fox, «meinetwegen am Tag des Jüngsten Gerichts.»

«Da werden wir alle sehr beschäftigt sein», meinte ein Gläubiger.

«Schön», erklärte Fox. «Also am Tag nachher.»

Enn Öserige isch em «Hecht» obe zomene uffällig gschniglete Frönte an Tisch her gkhoked. Er het e Gschpröch aagfange mit em ond gfroged am, was er tüe (von Beruf sei). De Frönt het e betzli oowilege Uskunft gee: «Quizmaster.» «Jääso», sät de Appezöller, «en vo de sebe, wo am Fernseh alls wässt.» De Frönt het sich i Positur gsetzt ond em Appezöller ekläät: «Jawohl, ich weiss wirklich auf jede Frage eine Antwort, als Depot lege ich Ihnen hier eine Hundertfrankennote auf den Tisch, wenn ich Ihre Frage nicht innert zwanzig Sekunden richtig beantworte, gehört die Note Ihnen.» De Appezöller ischt druffhee mit siner Frog usegrockt: «Was isch seb, wenns graduus lauft, hetts vier Bee? Wenns höndeschi lauft hetts dreu Bee. Wenns rechts häbed zwää, ond wenn legs, gad no ee Bee?» De Frönt hett zwenzg Sekunde studiet ond e ke Antwot gwesst. Do sät de Appezöller: «Doo, wellt gär en Leiege (ein Netter) bischt, gebter wieder föfzg Franke zrogg, i wäss es sölber ebe au nüd.»

Sebedoni